**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

**Band:** 96 (2016)

**Heft:** 1037

## Inhaltsverzeichnis

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

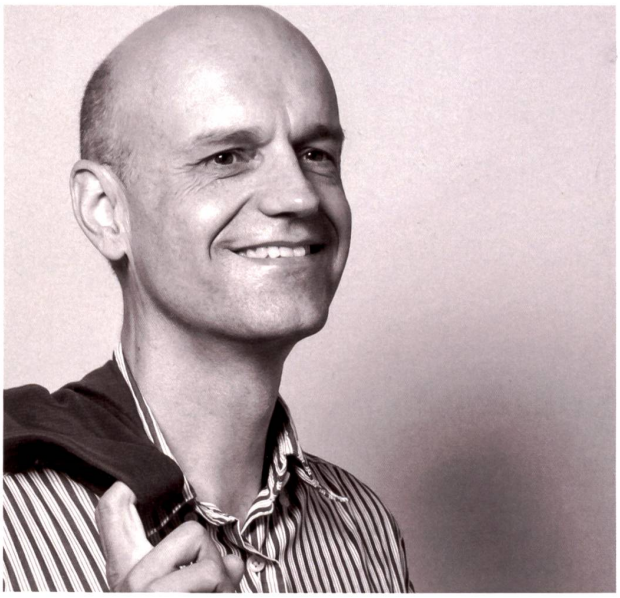
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**



28

**Wer, egal ob staatlich oder privat, in einem Umfeld Fiat-Geld in die Welt setzt, in dem es nichts zu tauschen gibt, erzeugt auch keine Wertschöpfung.**

**Francis Cheneval**

Bild: zvg

36

**Wer nicht Drogen dealt oder auch mal Hunde erwürgt, hat eigentlich derzeit keine Chance, im amerikanischen Kabelfernsehen Serienheld zu werden.**

**Adrian Daub**

Bild: Steve Castillo.

16

**Die Diskussionen** über den «wegdigitalisierten» Taxifahrer oder über «banking without banks» stecken noch in den Kinderschuhen.

**Stefan Kolev**

35

**Der Versuch**, die Ehre des Begriffs «Gutmensch» zu retten, ist wohl müssig – und man lässt ihn vielleicht besser einfach sein.

**Karen Horn**

48

**Die Wahrheit** triumphiert nie, schon gar nicht laut. Aber ihre Gegner sterben aus.

**Gerhard Pfister**

Titelbild: Stefanie Walter, photographiert von Suzanne Schwiertz.

# Inhalt

## Politik & Wirtschaft

*Stefanie Walter*
erinnert daran, dass alles einen Preis hat – auch die nationale Souveränität.
12

*Stefan Kolev*
glaubt an den Menschen als erfolgreiches Doppelwesen.
16

*Kurt Weigelt*
wünscht sich mehr digitalen Mut.
22

*Francis Cheneval*
macht sich auf die Suche nach dem Wesen des Geldes.
28

*Costica Bradatan*
plädiert dafür, öfter mal zu scheitern.
32

## Kultur

*Adrian Daub*
reizt für uns sein Netflix-Abo aus und erklärt, wie das eigentlich längst «tote» Medium Fernsehen zu neuer Blüte gelangen konnte: dank einer Revolution unter Drehbuchautoren.
36

## Dossier

**Petra & Albert & Gerhard & die Wende.**
Wohin die bürgerliche Schweizer Politik steuert.

*Gerhard Pfister*
*Fabian Schnell*
*Andrea Caroni*
*Thomas Aeschi*
*Florian Rittmeyer und*
*Michael Wiederstein*
ab S. 45

## Kolumnen

07 *Florian Rittmeyer*
08 *Andrea Franc*
08 *Christian P. Hoffmann*
09 *Stoifberg / Baeriswyl*
35 *Karen Horn*
64 *Nacht des Monats*

## Online

*Bruno Müller-Schnyder*
macht einen finanzierbaren Gegenvorschlag zum Grundeinkommen: die Bürgerprämie.

www.schweizermonat.ch

Noch befindet sich die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership, TTIP) in der Verhandlungsphase. Falls das Abkommen zwischen der EU und den USA zustande kommt, wird sich die Schweizer Landwirtschaft mit aller Kraft gegen eine Andockungslösung der Schweiz stemmen. Unterstützung erhalten die Bauern dabei von den Sozialdemokraten. Beide sehen heute mehr Gefahren als Chancen des Freihandels. Und sie haben in der Schweiz mehr politisches Gewicht, als den vielen Gewinnern von freierem Handel – einer De-facto-Mehrheit, die das von sich nicht weiss – lieb sein kann.
Lamentieren hilft nicht. Mehr Erfolg versprechen nüchterne Analysen und das Aufzeigen konkreter Konsequenzen. Auf wie viel Wohlstand sind Schweizer bereit zu verzichten, um kurzfristig vor ausländischer Konkurrenz in Form von Gütern und Arbeitskräften geschützt zu sein? Genau mit solchen wenig ideellen, dafür handfesten Fragen beschäftigt sich unser Schwerpunkt über Globalisierung und Digitalisierung ab S. 10. Denn klar ist: auch wenn die Mehrheit der Leser des «Monats» von den negativen Entwicklungen der Globalisierung wenig merkt: sie existieren. Und wer sie in Abrede stellt, vergisst, dass man Probleme – seien sie tatsächliche oder bloss vermeintliche – in Demokratien nur bis zum nächsten Urnengang verdrängen kann.
Apropos Urnengang! Das Personal der bürgerlichen Parteien ist bestimmt, der aus den Wahlen 2015 resultierende Auftrag klar: besser zusammenarbeiten als in den letzten Jahren. Werden Rösti, Pfister und Gössi das tun? Wir haben Akteure der grossen bürgerlichen Parteien um ihre Einschätzungen gebeten – und diese mit kritischen Analysen angereichert. Mehr dazu ab S. 45.

Viel Vergnügen mit der neuen Ausgabe!
Florian Rittmeyer
Chefredaktor

## ENDLICH ZAHLEN

Unsere Redaktorin Olivia Kühni mag Essays, Plädoyers und kluge Gedanken, ist aber auch ein grosser Fan von sorgfältiger und demütiger Empirie – gerade in Politikwissenschaft und Ökonomie. Darum war sie begeistert über die Forschung einer Zürcher Professorin. **Stefanie Walter** weist nach, was seit Jahren behauptet wird: Globalisierung verändert die politischen Präferenzen der Bürger – und zwar je nach Schicht unterschiedlich. Walter hat sich zum Gespräch bereit erklärt, und wir freuen uns über eine weitere neue Gesprächspartnerin im Blatt (**ab S. 12**).

## Dickens trifft Draper

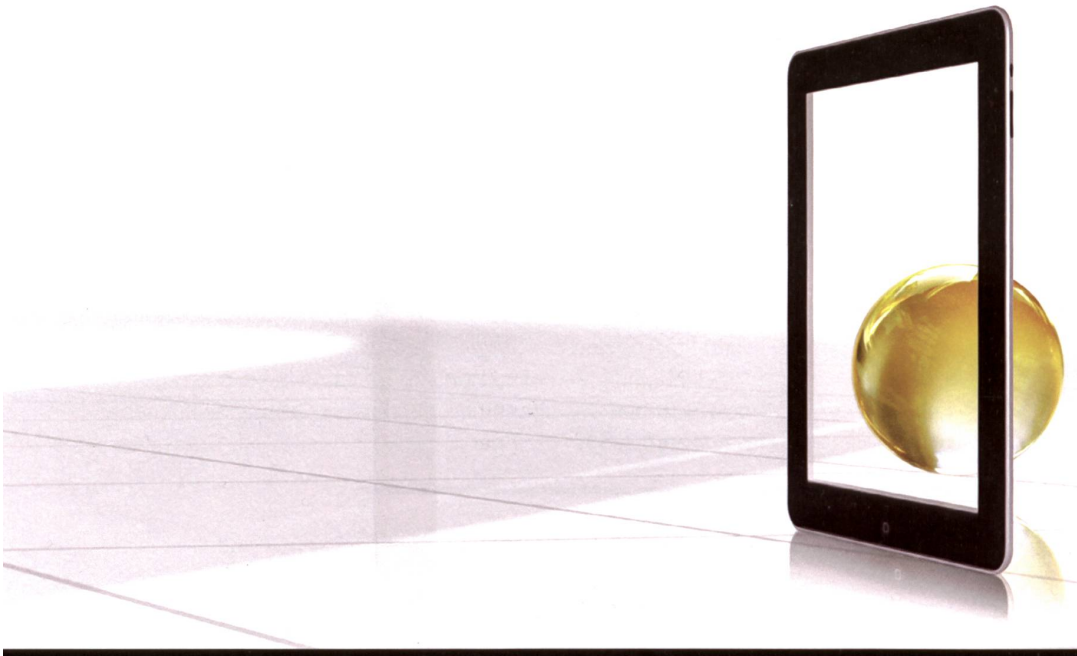
Stanford-Professor **Adrian Daub** beschäftigt sich wissenschaftlich mal mit dem vierhändigen Klavierspiel im 19. Jahrhundert, mal mit James-Bond-Titelsongs (als «Hymnen des Spätkapitalismus») und dann wieder mit dem popkulturellen Erbe des «Rings des Nibelungen». Kürzlich stattete er unserer Redaktion einen Besuch ab. Dabei stellte sich heraus: der angesehene Kulturwissenschafter ist – wie weite Teile der Redaktion – auch noch passionierter Serien-Gucker! Wir fragten ihn: Was macht eigentlich die aktuellen US-Erfolgsserien so spannend? Was ist ihr erzählerisches Geheimnis? Und: Laufen sie anderen Narrativ-Medien (wie dem Roman oder dem Hörspiel) bereits den Rang bei Autoren und Publikum ab? Daub forschte nach, **ab S. 36** gehen seine Antworten auf Sendung. Vorerst gar ohne Cliffhanger.

## SCHÖNER SCHEITERN

Scheitern muss man lernen, und der Umgang damit soll mehr sein als seichtes «Aus Fehlern lernen»-Gerede. So sieht das der Philosoph **Costica Bradatan**. Er ist einer jener Autoren, die nicht im Heft zu haben einer intellektuellen Niederlage gleichkommt. Also haben wir ihn um seinen Text gebeten – trotz der Gefahr einer Absage. Und: es hat geklappt. Deshalb lesen Sie die drei triftigsten Gründe fürs Scheitern ab **ab S. 32**.

## KLÜGER TRINKEN

Unser Mitarbeiter Florian Oegerli beschloss für die «Nacht des Monats» nicht nur, mit **Stefan Zweifel** die «Kronenhalle» zu besuchen, sondern auch, ihm bei der Getränkewahl Carte blanche zu gewähren. Der Kritiker enttäuschte nicht und stellte den Abend unter den Geist des Angostura – einer Bitterspirituose, von der Zweifel selbst nicht so recht wusste, woraus sie eigentlich besteht. Was dabei herauskam – und was Zweifel von Mann und Kehlmann hält –, lesen Sie auf **S. 64**.



ABACUS vi
version internet

# ABACUS Business Software goes mobile

**ABACUS bringt Bewegung in Ihr Business. Apps für Smartphones und iPads informieren Sie schneller und machen Sie und Ihre Mitarbeiter effizienter und flexibler.**

- Unterwegs Leistungen, Spesen, Stunden erfassen, Rapporte ausfüllen, Adressen und Projektdaten bearbeiten und sofort mit der Software in Ihrem Unternehmen synchronisieren
- Überall und jederzeit Stammdaten und Standard-auswertungen einsehen

www.abacus.ch

ABACUS
business software